

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

29.7.1827 (Nr. 208)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 208.

Sonntag, den 29. Juli

1827.

Bayern. — Freie Stadt Bremen. — Freie Stadt Hamburg. — Sachsen-Weimar. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Großb. Toskana. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Amerika. (W. St. v. Nordamerika. Columbia. Peru. Brasilien.) — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere und der Gold- und Silbermünzen.

B a y e r n.

In der Vorstadt Au zu München hatte ein junger Mensch von 21 Jahren das Unglück, durch eine Säge in der Rieger'schen Dretertmühle mitten von einander geschnitten zu werden.

Freie Stadt Bremen.

Nachdem in Bremen am 11. Juli ein bettelnder Schneidergesell von der Armenpolizei verhaftet worden, hat sich Abends ein Haufen fremder Gesellen und Lehrlinge dieser Profession, mit denen sich noch andere fremde Handwerksgeossen und einzelne Individuen aus den untersten Volksklassen vereinigt, zusammen rottirt, um einen Versuch gewalthätiger Befreiung des Verhafteten zu machen, der nur durch ernstliche militärische Maßregeln hat verhindert werden können. Einige dabei auf frischer That Betroffene sind verhaftet und dem Kriminalgericht zu weiterer Untersuchung und Bestrafung übergeben worden. Am Abend des 12. haben sich diese Auftritte unter ähnlichen Versuchen und Erfolgen erneuert. Der Senat hatte daher auf die ernstlichsten Mittel Bedacht genommen, jedem weitem Unfug dieser Art auf eine wirksame Weise zu wehren, und verordnet, daß alle Handwerks-Herbergen und Krüge bis auf Weiteres geschlossen werden sollten. Diese Maßregel wurde jedoch am 18. wieder aufgehoben, da keine Spur von Erneuerung der Unruhen sich zeigte.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 23. Juli. Mit dem letzten von Kopenhagen in Lübeck angekommenen Dampfboot hat man die Nachricht erhalten, daß bereits am 18. einige Schiffe von der russischen Flotte, unter dem Befehle des Admirals Seniawin, bei Kopenhagen angekommen sind, und bei der Abfahrt des Dampfschiffs, am 20. früh, 7 Linienschiffe und 6 Fregatten angelangt waren.

S a c h s e n , W e i m a r.

Weimar, den 20. Juli. J. L. H. die Großherzogin ist von Dornburg zurückgekehrt, um sich nach Wilhelmsthal bei Eisenach zu begeben. Se. Kön. Hoh. der Großherzog wird den 26. d. von Töplitz zurück erwartet, worauf er ebenfalls nach Wilhelmsthal und von dort nach Brückenaue gehen wird, um Sr. Maj. dem Könige von Bayern einen Besuch zu machen. J. kais. Hoh. die Großfürstin, welche kürzlich krank war, wohnt in Del-

vedere; es heißt, sie werde im September nach Petersburg reisen.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse, vom 26. Juli (um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr).

5proz. Konsol. 103 Fr. 10 Cent. — 3prozent. Konsol. 72 Fr. 55 Cent.

— Die Säle im Louvrepalast nebst den in dessen Hofe neu errichteten Zellen reichen nicht hin, um alle Kunst-erzeugnisse in sich zu fassen, die zu der im Monat August eintretenden Industrie-Ausstellung täglich dahin gebracht werden. Deshalb ist der Beschluß gefaßt worden, aufferhalb ebenfalls Galerien und Komptoirs aufzubauen, welche die übrigen Gegenstände aufnehmen sollen.

— In den ersten Monaten des laufenden Jahrs hat die französische Station an der afrikanischen Küste acht Fahrzeuge aufgehoben, die sich in Zuwiderhandlung gegen das Verbot des Negerhandels befanden. Diese Fahrzeuge heißen: die Amazone, aus Martinique; die Creolin, aus Guadeloupe; Diana, die beiden Brüder und Louise, aus St. Thomas in den Antillen; Elise, aus Nantes; die Golette le Destin, ebendasselbst ausgerüstet, und die Hermione, aus St. Barthelemy, unter französischer Flagge, welche 125 Sklaven an Bord hatte.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 24. Juli. Wir haben Journale und Briefe aus Newfoundland bis zum 27. Juni erhalten, und erfahren mit Verdruß, daß von den Engländern die französischen Fischer auf's grausamste mißhandelt, ihre Hütten verbrannt, und alle ihre Habseligkeiten ihnen geraubt wurden. Die so mißhandelten Personen haben dem Gouverneur Cochran ihre Klagen eingereicht, welcher hierauf, um solchen Ausschweifungen zu steuern, unter'm 6. Juni eine Proklamation ergehen ließ, und befahl, daß alle diejenigen, die man anklagte, die französischen Fischer angegriffen zu haben, nach St. John sollten gebracht werden, um dort ihr Urtheil zu empfangen.

— Zur Berichtigung der in unserm Blatte von 26. Juli enthaltenen Angabe über die Hinterlassenschaft des David Lyon zu London bemerken wir, daß seine an der Doktor's Common registrierte letzte Willensordnung einen Nachlaß von 600,000 Pf. Sterling für seine Erben anweist.

— Das 87. Regiment ist nach 21jähriger Dienstzeit aus Ostindien hier angekommen.

Italien.

(Großherzogthum Toskana.)

Livorno, den 16. Juli. Das sardinische Schiff Fortuna ist am 14. d. in neun Tagen von Algier angekommen. Der Kapitän ward nicht am Auslaufen verhindert; er sah in weiter Entfernung ein Linien- und zwei Fregattenkreuzer. Auch eine Algierer Fregatte war ohne Hinderniß und mit ihr fünf andere Korsarenschiffe ausgelaufen. (S. Karlsruh. Ztg. Nr. 205.) — Aus Alexandria wird unter'm 28. Mai geschrieben, daß das daselbst von Marseille angekommene Schiff, Jean Bart, ausgeplündert worden sey. Es hatte eine reiche Ladung an Bord. Ein anderes französisches Schiff, von Tunis kommend, hatte dasselbe Schicksal. Auf der Höhe von Malta fand man ein mit Del beladenes französisches Schiff, das entmastet war, und nur zwei todte Körper am Bord hatte. Man hat das Schiff nach Malta gebracht. — Heute lief hier das engl. Schiff Albion, in 30 Tagen von Smyrna kommend, ein. Auf der Höhe von Ipsara ward dasselbe von zwei griechischen Booten geplündert; der Kapitän hatte nur ein Hemd und ein paar Beinkleider behalten.

Deutschland.

Wien, den 25. Juli. Metalliques 91 $\frac{3}{8}$; Bankaktien 1082 $\frac{1}{2}$.

— Die Reise Sr. Durchl. des Fürsten Metternich auf seine Güter nach Böhmen wird erst Ende dieses Monats oder Anfangs des nächst beginnenden statt finden.

— Sr. Durchl. der Herzog von Braunschweig, welcher J. M. in Baden aufwartete, hatte gestern die Ehre mit Allerhöchstdenselben zu speisen. J. K. Hoh. die Frau Erzherzogin Sophie bezieht dieser Tage ebenfalls Baden.

— Die Wiener Zeitung enthält eine ausführliche Liste von Beförderungen bei der Armee. Man liest darin, daß Sr. K. H. der Obristleutnant Prinz Gustav von Schweden zum Supernumerär-Obristen bei dem Infanterie-Regiment Nr. 60, Ignaz Gyulai, ernannt wurde.

Der Feldmarschall-Lieutenant Freiherr v. Mohr, Stadt- und Festungs-Kommandant in Venedig, ist kommandirender General in Siebenbürgen geworden. Die Feldmarschall-Lieutenants, Graf Hadik v. Futack, und Frhr. v. Lederer, haben die Geh. Rathswürde erhalten.

Preußen.

Berlin, den 18. Juli. J. K. H. die Kronprinzessin wird, wie es heißt, auch in diesem Jahre wieder Bad Ems besuchen, der durchlauchtigste Kronprinz aber auf einige Wochen nach Pyrmont gehen.

— Die Gemahlin des Prinzen Karl (Marie von Sachsen-Weimar) befindet sich, zur allgemeinen Freude des Landes, in guter Hoffnung.

— Der Kön. preuß. Regierungsrath H. Wilsch. Ludw.

Hein. Nibel (geb. zu Berlin den 18. Febr. 1779) ist zu Erfurt zur katholischen Religion übergegangen.

— Von Koblenz aus schreibt man: Gleichwie in Westpreußen Schwärme von Heuschrecken die Kornähren unten am Halme abbeißen, die Frucht auf der Erde verzehren, und so ganze Strecken Felder verwüsten, so hat sich in Rheinpreußen eine Menge theils grauer theils schwarzer Raben mit weißen Köpfen gezeigt, die den Weinbergen besonders gefährlich zu seyn scheinen, und in der Gegend von Köln alles zu verheeren drohen, und da diese Vögel zu gleicher Zeit auch ihren Flug nach Trier genommen haben, so vermuthet man, daß sie die vielen Thürme dieser Stadt gewählt haben, um sich da gleich den Schwalben im Herbst zu versammeln. Die ältesten Einwohner Rheinpreußens behaupten, daß diese Erscheinung einen kalten Winter andeute.

Münden, den 16. Juli. Der seit langen Jahren von allen Reisenden gehegte Wunsch, den ohngefähr eine halbe Stunde von hier an der Chaussee nach Kassel belegenen steilen Berg, die Lutterberger Höhe genannt, vermeiden zu können, ist nun erfüllt. Ein bequemer Schlangenweg führt fünfzig hinauf. — Am gestrigen Tage wurde unter dem allgemeinen Jubel der hiesigen Bewohner, in Gegenwart aller Zivil- und Militärbehörden, von dem Hrn. Wegebaumeister Wendelstadt der Schlussstein zu der neuen, großen u. schönen Brücke über den Steinbach gelegt, und in einigen Wochen wird nun die neue Chaussee, welche man im wahren Sinne des Wortes eine Kunststraße nennen kann, befahren werden können.

Rußland.

Petersburg, den 14. Juli. Der General der Kavallerie, Herzog Alexander von Würtemberg, ist zum Chef des Rigaischen Dragoner-Regiments bestimmt, welches den Namen: Dragoner-Regiment Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Alexander von Würtemberg führen wird.

— Am 11. d. erhob sich ein heftiger Sturm aus Osten, der gegen Abend südwestlich wurde, und in der Nacht das Wasser der Newa über die Ufer trieb, so daß die Lärmkanonen gelöst wurden. Dabei ergossen sich die schweren Wolken in unaufhörlichem Platzregen. Dieses ungestüme Wetter hielt auch am 12. den ganzen Tag an, wiewohl der Wind sich wandte, und gegen Abend allmählig nachließ.

— Oberst v. Grünwald, der bekanntlich dieses Frühjahr mit Remontepferden nach Berlin gesandt wurde, sich jetzt aber wieder in Petersburg befindet, ist Flügel-Adjutant Sr. Kais. Maj. geworden.

Spanien.

Madrid, den 12. Juli. Die königliche Familie hat Madrid vorgestern verlassen, um sich nach San Isidro begeben, wo sie, wie gewöhnlich, die heiße Jahreszeit über, residiren wird.

— H. Lozano Torres, so bekannt durch die Rolle,

die er vor einigen Jahren als Justizminister gespielt hat, ist zum Markis von Casa Pozano ernannt worden.

— Die definitive Ernennung eines Präsidenten für den Rath von Castilien ist noch nicht erfolgt. Die zwei wichtigsten Kandidaten für diese Stelle sind der General Cagnanos und Pater Belez, Erzbischof von Compostella.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Ein Dorfwohner in dem Staate Neu-York hat ein Mittel erfunden, Luft und Wasser aus den Condensatoren der Dampfmaschinen durch eine angebrachte Klappe wegzuschaffen, ohne Hülfe des bisher üblichen Pump-Apparats, welcher ein Viertel von der durch die Verdichtung hervorgebrachten Kraft wegnimmt. Der Erfinder hat ein Modell nach diesem Plane gefertigt. Trotz der schnellen Bewegung (240 Pumpenzüge per Minute) ist die Verdichtung des Dampfes vollkommen, während eine stetige Ausleerung der Luft und des Wassers erhalten wird. Man versichert, daß diese Verbesserung an Dampfmaschinen von jedem beliebigen Druck angebracht werden könne.

(Columbia.)

Caracas, den 26. Mai. Der Kongreß hat seine Sitzungen von Tunja wieder nach Bogota verlegt. Alle Mitglieder sind der Ansicht, der Stand der Dinge in Peru, die Rebellion der dort stehenden Truppen, die Gährung in Columbia, erforderten unumgänglich, daß Bolivar sich wieder an die Spitze stelle, und mit außerordentlicher Machtvollkommenheit bekleidet werde. Der Kongreß hat seine Abdankung nicht angenommen, und Bolivar soll eingewilligt haben, bis zur Zusammenkunft des großen National-Konvents auf seinem hohen Posten zu bleiben.

(Peru.)

Der Peruanische Regierungsrath hat die Bischöfe und Erzbischöfe zu den erledigten Diözesen selbst ernannt, und die Säkularisation aller Klöster befohlen, in welchen sich weniger als 8 Mönche befinden. Er hat überdies bestimmt, daß in jeder Stadt nicht mehr als ein Kloster seyn dürfe. Ein Gleiches ist in Bolivia geschehen, wo, wie in Peru, alle Religionen neben der katholischen öffentlich ausgeübt werden dürfen.

(Brasilien.)

Bahia, den 9. Mai. Ein ziemlich beunruhigender Geist der Insubordination verbreitete sich seit einigen Monaten auf den Zucker-Plantagen des Innern. Mehrere derselben sahen sich zu gleicher Zeit mit dem Aufruhr ihrer Neger bedroht. Verschiedene Berichte wurden hierüber an die Regierung erstattet, und man ertheilte demnach an die betreffenden Behörden Befehle, die Militär-Detachements zu versammeln, und die Ordnung wurde wieder hergestellt.

Gleichwohl kann man sich nicht verbergen, daß diese öftern Versuche einen bleibenden Geist des Aufruhrs of-

fenbaren, dessen Gefahren bloß eine thätige Wachsamkeit zuvorkommen kann. Eine kräftige Verwaltung würde diesen Gährungen durch entscheidende Maßregeln bald ein Ende gemacht haben; allein die Behörden dieser Provinz sind weit entfernt von einer solchen Festigkeit. Die Neger-Besitzer selbst gebrauchen eine gefährliche Nachsicht, indem sie den strafbaren Neger verbergen, aus Furcht, durch seine Auslieferung an die Gerechtigkeit das Kapital zu verlieren, das er gekostet hat. Statt ihn zur Strafe zu ziehen, schafft man ihn heimlich fort, und läßt ihn anderswo verkaufen. Diese Mißbräuche werden übrigens durch die übermäßigen Kosten gerechtfertiget, die man vor Gericht bezahlen müßte; der Pflanze konnte seinen Sklaven dort nicht verurtheilen lassen, ohne beträchtliche Summen zu erlegen.

Es ist ein Monat, daß auf einer Plantage von 300 Negern 40 sich empörten, und den Ober-Verwalter ermordeten, weil sie ihn für einen Hexenmeister hielten; nach der That ließen sie sich ohne Widerstand gefangen nehmen. Allein man enthielt sich jeder exemplarischen Strafe, vermögend auf die andern Eindruck zu machen, und sie kamen mit einigen Peitschenhieben davon.

Es sind fortwährend in der Umgegend der Stadt entlaufene Neger (negres marrons) vorhanden, die sich theils dem Landbau, theils dem Diebstahl ergeben. Es ist schwer, sie in diesen schönen Wäldern Brasiliens, welche die Art nie lichtet, und deren Schlupfwinkel sie kennen, die aber für gewöhnliche Soldaten undurchdringlich sind, zu verhaften.

Frankfurt am Main, den 27. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Gollu.

Söhne 1820 63 7/8
» ditto herausg. Serienloose 89 3/4

Cours der Gold- und Silbermünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 9 fr.
Friedrichsd'or	9 » 50 »
Kaiserliche Dukaten	} 5 » 36 »
Holländische do. altem Schlag	
do. neuem Schlag	
Zwanzig Frankenstücke	9 » 27 »
Souveraind'or	16 » 30 »
Gold al Marco WZ.	318 » — »
Laubthaler, ganze	2 » 43 1/2 »
ditto halbe	1 » 17 »
Preussische Thaler	1 » 44 »
Fünf-Franken-Thaler	2 » 21 »
Fein Silber 16 Lbth.	20 » 20 »
ditto 15 — 14 Lbth.	20 » 16 »
ditto 6 Lbth.	20 » 12 »

Karlsruhe, den 17. Juli. Heute feierte der hiesige Bürger und Rathsverwandte J. W. Wagner mit seiner Gattin, einer gebornen Koelle, im Kreise der beiderseitigen Verwandten, bis zum dritten Grad einschließend, im hiesigen Gasthaus zum Badischen Hof seine goldene Hochzeit. Auch beehrte dieses Familienfest mit ihrer Gegenwart der Hr. Geheime Rath und Stadtdirektor Baumgärtner, die gesammte evangelische Geistlichkeit und der gesammte hiesige Stadtmagistrat.

Das Fest eröffnete Hr. Hofprediger Martini mit einer kurzen weisevollen Dankfagungsrede in Gegenwart sämmtlicher Hochzeitgäste. Nach geendigtem Gebet verfügte man sich in den Speisesaal, und nahm an der schön geschmückten Tafel Platz. Plötzlich erhob sich der Hr. Geheime Rath und Stadtdirektor Baumgärtner, in der Hand einen silbervergoldeten Pokal, welchen der Stadtmagistrat dem Jubelpaare verehrt hatte, und brachte demselben ein dreifaches Lebehoch, worauf der Pokal an der ganzen Tafel, mit 1811r Markgräfler gefüllt, zirkulirte. Später wurde das Jubelpaar noch bekränzt, und ein auf dieses Fest verfertigtes Lied abgesungen; auch machte das Jubelpaar, nach alter Sitte, noch ein Länzchen.

Auf dem Pokal stand eingegraben:

Dem Hrn. Senator J. W. Wagner, würdigen
Berechner des kirchlichen Almosens, an seinem
Ehejubiläum und dreißigsten Dienstjahre, von
der dankbaren Bürgerschaft.

Das Jubelpaar ist geboren, und zwar: Er den 29. Oktober 1751; Sie den 8. Dez. 1751. Den Bund der heiligen Ehe schlossen sie den 17. Juli 1777. Zum Mitglied des Stadtraths wurde der Jubelgais den 23. Juli 1797 gewählt, und den 6. Mai 1802 ihm die kirchliche Almosenverrechnung anvertraut.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

27. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 11,9 L.	20,0 G.	46 G.	SW.
M. 3	28 Z. 0,8 L.	22,5 G.	42 G.	W.
N. 9½	28 Z. 1,5 L.	18,5 G.	46 G.	W.

Wind und regnerisch, dann Aufheiterung, jedoch ziemlich Gewitterwolken.

Literarische Anzeige.

In der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen u. in Karlsruhe bei G. Braun zu haben:

Bruckbräu, J. W., der Wanderer durch Deutsch-

land. Ein getreuer Rathgeber für alle Reisende zu Lande und zu Wasser, in allen erdenklichen Fällen, enthaltend: Denkprüche, Lebensregeln, die Grundlehren der Moral, den väterlichen Rath von Claudius, die Tugendkunst von Franklin, Stellen aus der heil. Schrift zur religiösen Erbauung, die Angabe der zweckmäßigsten Kleidung, Andeutungen über Reisegefährten und Reiseklugheit, über Wanderzeit, Wegekundigung, Vertheidigungsmittel bei Angriffen u. s. w., eine Witterungsanzeige nach hundertjährigen Beobachtungen, Gesundheitsvorschriften und Heilmittel bei besondern körperlichen Uebeln, dann Rettungsmitteln in plötzlichen Lebensgefahren, eine Anzeige der Geldsorten in den meisten Staaten, eine Nachweisung der Gewerbe in verschiedenen Städten; mit 415 ganz vollständigen Reiserouten durch Deutschland in allen Richtungen und in die benachbarten Staaten, nebst den Ehrenswürdigkeiten der vorzüglichsten Städte. 12. geh. 1 fl. 12 kr.

— — Wegweiser durch Deutschland und die benachbarten Staaten, enthaltend 514 ganz vollständige Reiserouten. 12. geh. 20 kr.

Obige zwei Werke empfehlen sich durch ihren reichen und mannigfaltigen Inhalt von selbst vor allen ähnlichen bis jetzt erschienenen Schriften, und der Preis, der so äußerst billig ist, erleichtert den Ankauf derselben.

Durlach. [Diebstahl.] Dem alt Friedr. Klenert zu Wolfahrtswieser wurden heute früh, zwischen 9 und 10 Uhr, mittelst Einbruchs durch die Scheuer in das Haus, folgende Effekten entwendet, als:

- 1 schwarzes seidenes Halstuch;
- 1 weißwollener Manns-Wammes;
- 10 — 12 Stück Hemden, gezeichnet mit 1. F. K.;
- 1 hänsenes Tischuch mit einer rothen Schnur;
- 1 do Leintuch;
- 1 Köllschner Ueberzug;
- 8 — 10 Ellen weiß hänsenes Tuch und 6 Weißer Hemden, gez. mit C K.

Indem man obigen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht man sämmtliche resp. Behörden, auf den etwaigen Verkauf dieser Effekten ein wachsames Auge führen zu lassen, und den Dieb im Betretungsfalle anher überliefern zu wollen.

Durlach, den 25. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Durlach. [Fruchtmart. Verlegung.] Der auf Samstag, den 25. d. M., abgehalten werden sollende Fruchtmart wird auf

Freitag, den 24. des nämlichen Monats, verlegt; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, den 26. Juli 1827.
Oberbürgermeisteramt.
Dumbert h.